

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/289/2007/
Einreicher:	Vorsitzende Unterausschuss Jugendhilfeplanung

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	20.11.2007				

Titel:

Haushaltskonsolidierung 4037 - Urbanistisches Bildungswerk e. V.
Kinderfreizeiteinrichtung "Baustein"

Beschlussvorschlag:

Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss nach ausführlicher Beratung, dem Haushaltskonsolidierungsvorschlag Nr. 4037, Schließung der Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ im Stadtteil Zoberberg, nicht zuzustimmen.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Theune
Vorsitzende des
Unterausschusses Jugendhilfeplanung

Anlage 1:

Haushaltskonsolidierung: Nr. 4037 „Schließung der Kinderfreizeiteinrichtung Baustein“

Konsolidierungsvorschlag:

„Schließung der Kinderfreizeiteinrichtung der Urbanisten auf dem Zoberberg aufgrund des Wegfalls der Förderung über das Programm „Soziale Stadt“ unter Berücksichtigung der verbesserten Möglichkeiten durch die Ganztagschulen sowie der darüber hinaus im Stadtteil vorhandenen Einrichtungen“.

Sachkosteneinsparung ab 2008 - 117.300 € - als zusätzlicher Konsolidierungsbeitrag

Ausgangslage

Auf dem Standort Zoberberg gab es in der Vergangenheit als einziges Freizeitangebot nur einen Spielplatz. Dieser Umstand wurde durch den Jugendhilfeausschuss angemahnt.

So sollte ein bestehendes Angebot für Kinder aus Dessau-Nord in den Stadtteil Zoberberg verlagert werden.

Auf dem Zoberberg leben insgesamt 3.923 Einwohner. Davon sind 1.240 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige unter 27 Jahren. Das entspricht einem Anteil von 31,6 Prozent.

Mit der Fortschreibung der Konzeption zur Jugendarbeit beschloss **1997** der Stadtrat die Errichtung einer Kinderfreizeiteinrichtung auf dem Zoberberg. Dazu wurde in mehreren vorangegangenen Stadtteilkonferenzen die ungenügende Freizeitsituation für Kinder im Stadtgebiet Zoberberg angemahnt. Das Jugendamt wurde beauftragt geeignete Einrichtungen auf dem Zoberberg zu finden. Es waren aber zu dieser Zeit keine für eine Kinderfreizeiteinrichtung nutzbaren Räume vorhanden.

Errichtung der Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“

Mit der Übertragung der Horte in den Bereich Jugendhilfe, wurde der Hort Zoberberg (ehemalige Kita) im Schochplan 74/75 gleich in freie Trägerschaft gegeben. Schon zum **1. August 2001**, wurde der Hort „Zauberburg“ in einem Teil des Hauses, unter der Trägerschaft des Urbanistischen Bildungswerkes e. V., neu eröffnet.

Nun bot sich die Möglichkeit, in der zweiten Hälfte, im Schochplan 74/75 die vom Jugendhilfeausschuss eingeforderte Kinderfreizeiteinrichtung zu verwirklichen. Mit der Verlagerung des inhaltlichen Angebotes des Trägers aus Dessau-Nord wurde am **6. Dezember 2001** die Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ ohne finanzielle Erhöhung des Zuschusses, jedoch mit dem erhöhten Mehrbedarf durch die Betriebskosten des Hauses, eröffnet.

Bedarfsfeststellung der Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“

Am **16. März 2005** wurde im Stadtrat mit der Beschlussfassung zur Fortschreibung der „Konzeption zur Jugendarbeit in Dessau“ ein Prüfauftrag zum Stadtgebiet Zoberberg bezüglich des Bedarfes von beiden Freizeiteinrichtungen „Baustein und Jugendklub Zoberberg“ im Stadtteil erteilt.

Nach fachlicher Überprüfung beider Einrichtungen durch die beauftragte Arbeitsgruppe des Jugendhilfeplanungsausschusses bestätigte der Jugendhilfeausschuss im **November 2005** eindeutig den Bedarf zur Weiterbetreuung für die Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ und den Jugendklub im Stadtteil Dessau-Zoberberg.

Nach Prüfung der Förderkriterien „Soziale Stadt“ unter Hinzuziehung der Bevölkerungsdaten, -strukturen sowie der unzureichenden sozialen Infrastruktur für Kinder und Jugendliche (fehlende Spiel- und Freizeitmöglichkeiten), wurde das Stadtgebiet Zoberberg **2001** als „sozialer Brennpunkt“ mit besonderem Entwicklungsbedarf bewertet. Eine Beteiligung der Stadt Dessau am Förderprogramm war somit gegeben.

Durch die Förderung der Stadt Dessau im Programm „Soziale Stadt“ (Zoberberg) konnte ab **2002** der kommunale Zuschuss für das Urbanistische Bildungswerk e. V. zur Komplementärfinanzierung des Förderprogramms abgelöst werden. Um die kommunale Anteilsfinanzierung für das Förderprogramm „Soziale Stadt“ realisieren zu können, wurden die Personalkosten von 2 VBE Mitarbeiterstellen des Urbanistischen Bildungswerkes e. V. aus der Feststellenförderung des Landes Sachsen-Anhalt herausgelöst und durch zwei kommunal finanzierte Stellen ersetzt, da eine Doppelförderung des Landes nicht möglich war.

Die geförderten Sach- und Personalkosten des Urbanistischen Bildungswerkes e. V. waren in voller Höhe über den kommunalen Haushalt und den Landeshaushalt abgedeckt. Der Einsatz der Fördermittel für das Urbanistische Bildungswerk e. V. diente der Komplementärfinanzierung „Soziale Stadt“ und stellte eine Entlastung des städtischen Verwaltungshaushaltes für den Zeitraum der Förderung dar.

Da die Grundschule Zoberberg nicht wie im Haushaltskonsolidierungsvorschlag formuliert eine Ganztagschule wird, stellt sie keine Alternative am Nachmittag dar. Die Öffnungszeiten der Schule bleiben bis 13:00 Uhr beschränkt.

Die Anmeldungen für den Hortbereich zeigen auch zukünftig den Bedarf für die Öffnung des Hortes im Stadtteil Zoberberg. Eine Schließung der im selben Gebäude befindlichen Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ würde die anfallenden Betriebskosten nur unwesentlich verringern, da die technischen Voraussetzungen dies nicht ermöglichen.

Prüfung zur Mitteleinsparung:

Im **August 2007** wurden in einem Gespräch mit dem Amt für Grundstücks- und Gebäudemanagement verschiedene Punkte zur Betriebskostenreduzierung geprüft, um nach Möglichkeiten zur Einsparung oder Kostensenkung oder nach anderen

Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Im Ergebnis dessen sind alle geprüften Kostensenkungen vorerst mit Investitionen verbunden, da sich in diesem Gebäude nur veraltete Technik befindet.

Die Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“

Die Kinderfreizeiteinrichtung „Baustein“ wurde in der Konzeption zur Jugendarbeit der Stadt durch den Beschluss des Stadtrates (Nr. 102/05 vom 16. 03.2005 - 48:00:00) als Bedarf bestätigt. Sie hält für Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren sozialpädagogische Freizeitangebote mit stadtteilübergreifenden Projekten im offenen Bereich und in thematischen Projekten für Gruppen bereit. Die Öffnungszeit der Kinderfreizeiteinrichtung ist in den Ferien von 9:00 – 18:00 Uhr und in der Schulzeit, abhängig von angemeldeten Schülergruppen, bis 18.00 Uhr flexibel geöffnet.

Im letzten Jahr verbrachten 8.928 Kinder ihre Freizeit in der Kinderfreizeiteinrichtung Zoberberg. Das entspricht einem täglichen Durchschnitt von 35 Kindern.

Die Kinderfreizeiteinrichtung gliedert sich in drei Bereiche: in den offenen Bereich oder „Kinderladen“, den Bereich der Arbeitsgemeinschaften „Kleine Werkstatt“ sowie der Bereich „Nachhilfeunterricht“. Die für die Einrichtung verantwortliche Mitarbeiterin Bettina Weinert ist Diplomsozialpädagogin/ Heilpädagogin und seit 1991 beim Urbanistischen Bildungswerk e. V. beschäftigt. Den offenen Bereich „Kinderladen“ betreut die Diplomsozialpädagogin Jana Wasserberg. Der für den Nachhilfeunterricht verantwortliche Mitarbeiter Frank Spengler ist Diplomsozialpädagoge. Die Arbeitsgemeinschaften werden von allen Mitarbeitern, einschließlich der Mitarbeiter des Spielmobils Diana Sack und Stefan Korn, als staatlich anerkannte Erzieher, zu verschiedenen Themen abwechselnd durchgeführt.

Bei der Mehrzahl der Kinder ist festzustellen, dass sie jeweils über lange Zeit, den gesamten Nachmittag bzw. in den Ferien den gesamten Tag, in der Einrichtung verbleiben, da eine Vielzahl an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten genügend Abwechslung bieten. Deshalb kommt es auch in Zukunft darauf an, die Interessen der Kinder zu einer vielseitigen, niveaureichen und erlebnisreichen Freizeitgestaltung zu fördern und ein Mittelpunkt im Freizeitleben vieler Kinder zu bleiben.

Im großzügig grünen Außenbereich von ca. 3.040 m², können sich die Kinder, die ansonsten durch viel Beton und zahlreiche Straßen in ihrem Bewegungsdrang stark eingegrenzt werden, sich gefahrlos bewegen und fantasievoll spielen. Der Bereich beinhaltet viele Gestaltungsideen der Kinder, wie z. B. Baumhaus, Schlangennest, Balancierpfad, Wackelbrücke, die lang ersehnte Doppelschaukel, eine Sonnenuhr, ein Weideniglu mit Tunnel, eine Tierschutzwand und eine Eisenbahn mit einer Tier-Sitzgruppe.

Die Kinderfreizeiteinrichtung ist sehr zentral im Stadtteil gelegen sowohl in unmittelbarer Nähe zur Schule als auch mitten im Wohngebiet, was ein großer Vorteil ist, denn Kinder brauchen kurze Wege. Das ist für sie ungefährlicher und unkomplizierter.

